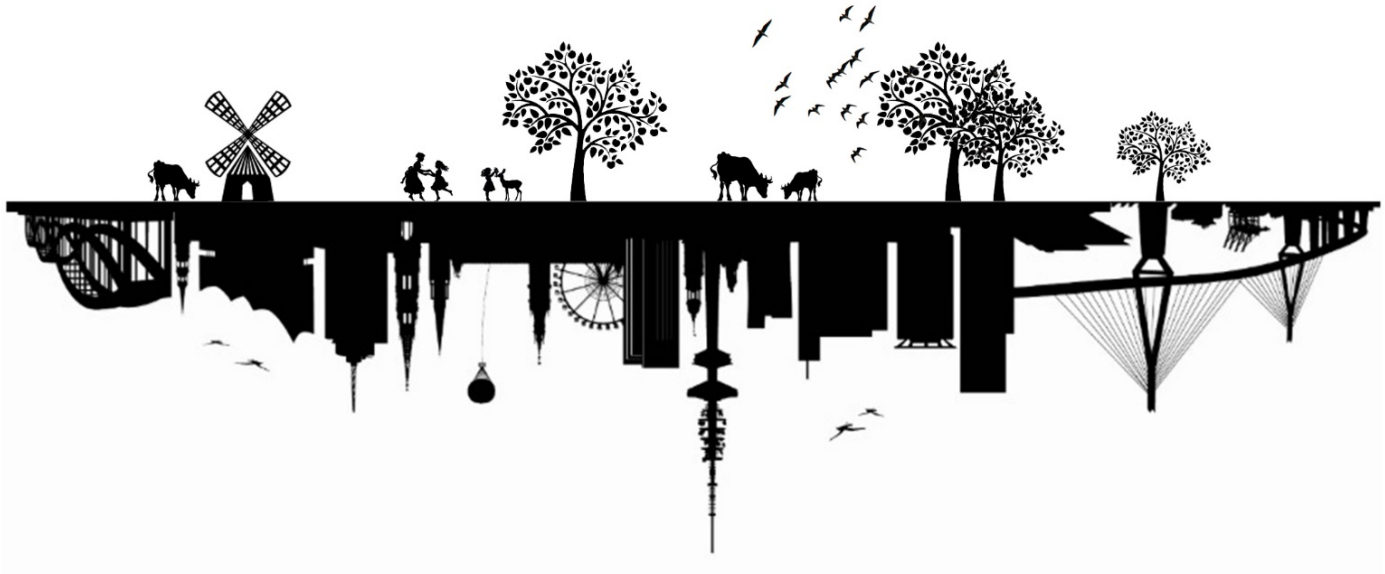
Miteinander Leben im Garten der Metropolen

Andrea Gaube

(Hochschule Wismar/ Fakultät Gestaltung)

(Professur Stadt- und Gebäudesanierung/ Architektur)



Miteinander leben im Garten der Metropolen

- Miteinander arbeiten
- Miteinander nachhaltig wirtschaften
- Miteinander Strategien entwickeln
- Miteinander Räume entwickeln
- Miteinander gemeinschaftliche Zukunft gestalten

Unser Forschungsprojekt

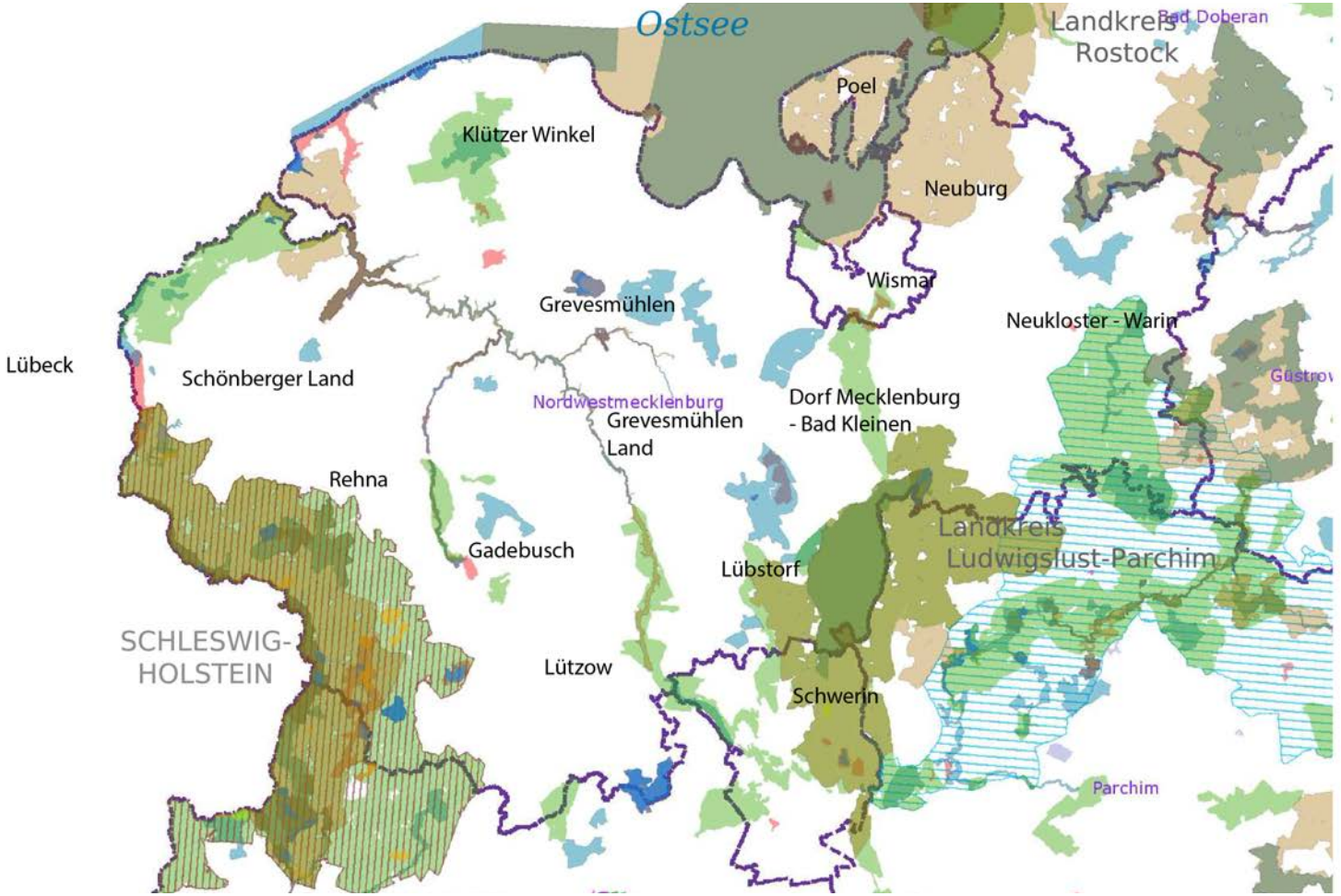
Garten der Metropolen – Raumentwicklung und Lebensqualität in ländlichen Regionen, untersucht am Beispiel Westmecklenburg

- Begriff „Garten der Metropolen“
  - ANE, Prof. Dr. Klüter, Dr. W. Schmidt
- Zielstellung
  - die Qualitäten außerhalb der Metropole verdeutlichen und nachhaltige Entwicklung und Resilienz im ländlichen Raum aufzeigen
  - Anforderungen an die Siedlungsentwicklung daraus definieren
  - Verhältnis Metropolen und Peripherie neu definieren

Was ist für uns der Garten der Metropole?

Entschleunigung – Natur und Landschaft

Schutzgebiete Nordwestmecklenburg



Karte bearbeitet von Steffen Altmann. Basis Geoportal NWM

Kulturelle Vielfalt – Literaturhaus Uwe Johnson und Kulturhaus Alte Molkerei in Klütz als Veranstaltungsorte

Hochwertiges Kunsthandwerk – in Klütz mit Galerie und Verkauf

Nebenerwerbsmöglichkeiten – Weberei in Wüstenmark

Ökologischer Landbau – Hof Hoher Schönberg mit eigener Vermarktung

Tourismus und Gastronomie mit ökologischem und alternativem Ansatz – Damshagen/ Stellshagen

1.268 EW ↑ 40.000 Übernachtungen/ a

Gastronomie und Baukultur – ehemaliges Bahnhofsgebäude Gadebusch mit historischem Interieur

Baukultur – angemessene Nutzung historischer Substanz

Regionsspezifische Forschung – zu biogenen Rohstoffen in Malchow auf Poel (ohne Verwertungsketten)

Dörfliche Lebensqualität – soziale Netze

Alternative Lebenskonzepte – Ökodorf Siebenlinden

Ganzheitliche Dorfentwicklungsstrategien - Kahlenberg

Verbesserungsbedürftig – Erreichbarkeit/ Mobilität

Entwicklungspotential – Versorgung und Verwaltungsstrukturen

Fazit für weiterführende Forschungen

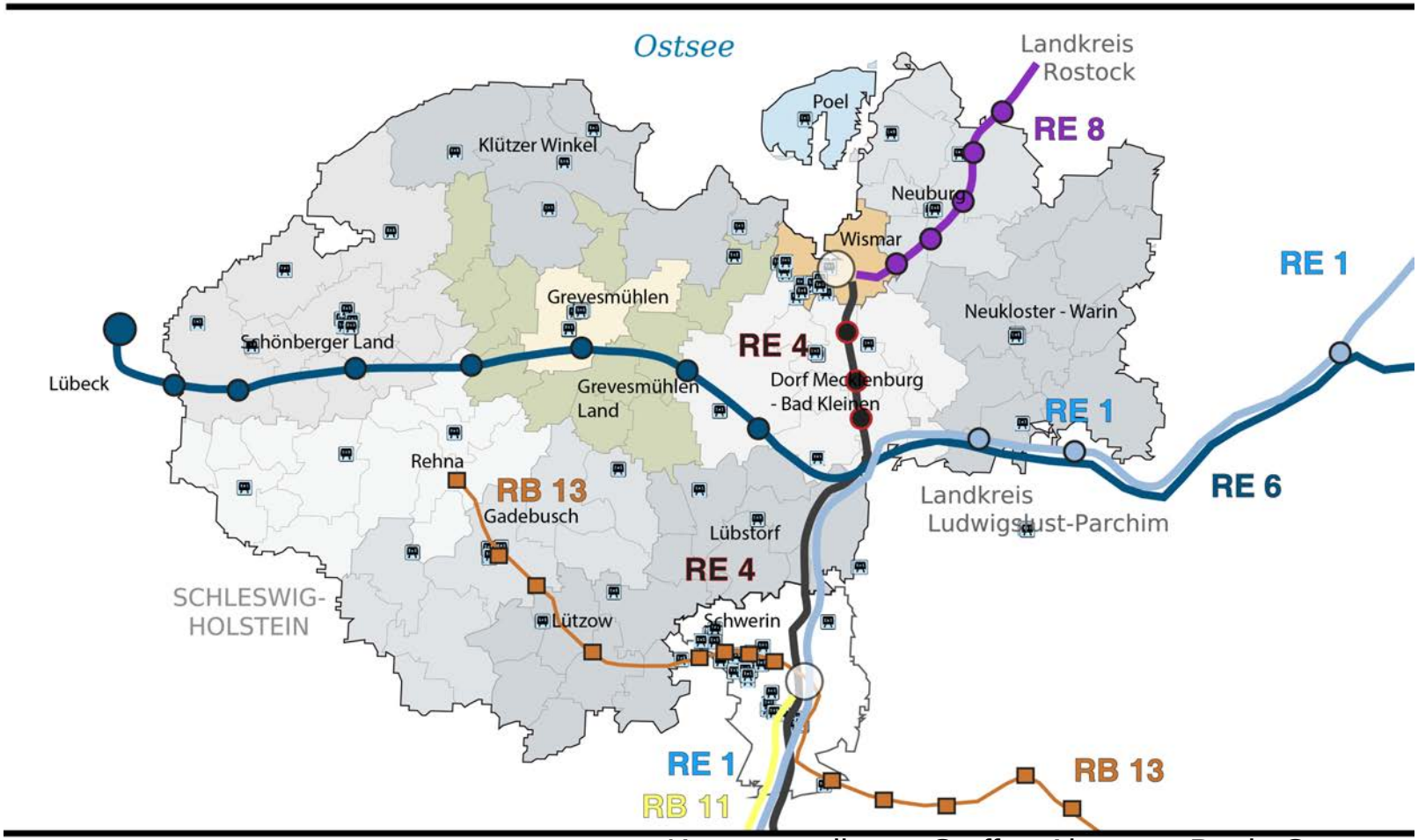
- Vielfältige Qualitäten sind vorhanden und werden nachgefragt (Einwohnerwanderungsgewinne und Zweitwohnsitze)
- Naturverbundenes Leben als Grundprinzip, teils alternativ und nachhaltig im Sinne einer Postwachstumsökonomie
- Ökologie und Gesundheit als Marke entwickeln
- Regionale Unternehmen und Arbeitsplätze als Regionalwirtschaft stärken, vernetzen und etablieren
- Kreativangebote in Kultur, Kunst, Handwerk und Gastronomie für Einheimische und Gäste weiterentwickeln
- Soziale Qualitäten und überschaubare Nachbarschaften sind als Potential zu stärken
- Unzureichendes Mobilitäts- und Versorgungskonzept thematisieren

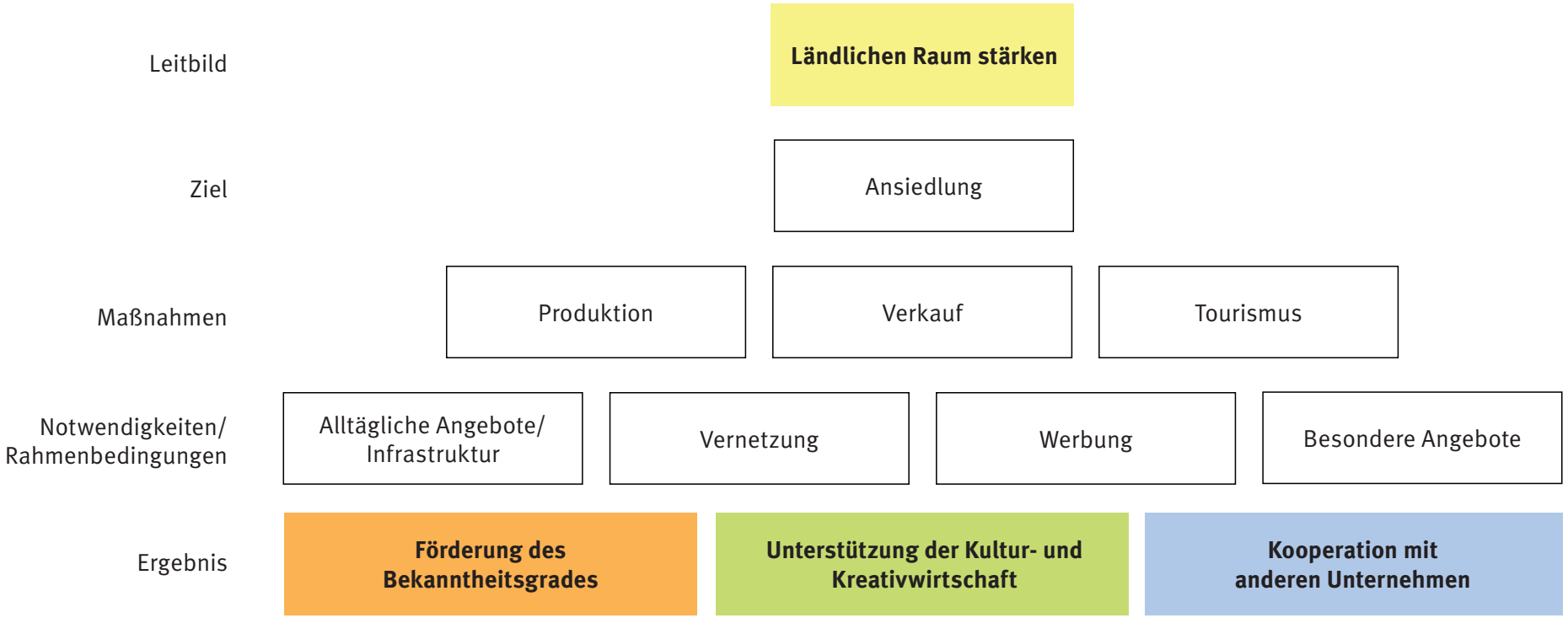
Methodik

- Innovative Dorfentwicklung als Beispielprojekte
- Innovative Mobilitätskonzepte aufzeigen
- Fallstudien mit Steckbrief und weiterführende Befragungen
- Fotodokumentationen und Expertengespräche
- Marketing und Design
- Internetrecherche und Ausbau von Datenbanken
- Umsetzung in Karten und Grafiken
- Entwicklung von Routen
- Eigener Geoserver als Grundlage für ein Portal „Garten der Metropolen“

Entwicklungsabhängigkeiten darstellen

Schulen und Bahnlinien



Karte erstellt von Steffen Altmann. Basis Geoportal NWM

Zielstellung für ein Portal „Garten der Metropolen“